



**VOLKSSOLIDARITÄT**

## **Praxisforum**

**“WIR im Alter-  
Chancen und Grenzen regionaler  
Hilfe-Netzwerke  
mit und für Ältere in Brandenburg”  
13.11.2012**

### ***Projekt***

***“Ehrenamtliche Sozialbegleiter  
fördern persönliche Netzwerke Älterer im  
ländlichen Raum”***

**Heidi Radecker Sozialassistentin**

**Volkssolidarität Kreisverband Uckermark**

*Miteinander • Füreinander*



## VOLKSSOLIDARITÄT

### Die Ausgangssituation:

Mit ihren 3058 Quadratkilometern und circa 130.000 Einwohnern zählt die Uckermark zu den am dünnsten besiedelten Regionen Deutschlands.

Davon:

- Siedlungsfläche - 4 %
- Verkehrsfläche - 3 %
- Waldfläche - 24 %
- Wasserfläche - 6 %
- Landwirtschaftliche Nutzfläche - 63 %



Statistische Angaben des Landkreises Uckermark  
[www.uckermark.de](http://www.uckermark.de)



## VOLKSSOLIDARITÄT

### Prognose:

Mit Stand vom 31.12.2011 lebten im Landkreis Uckermark 128.174 Einwohner.

Bis 2030 wird annähernd jeder zweite Uckermärker über 65 Jahre alt sein.

Gleichzeitig wird sich die Zahl der über 80-Jährigen verdoppeln (auf prognostizierte 13.140).

*Der überwiegende Teil der älteren Menschen hat den Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können.*

*Sie sind häufig auf verschiedene Hilfsangebote angewiesen.*



## VOLKSSOLIDARITÄT

### Prognose:

Auch wenn die Menschen mit zunehmendem Alter immer länger gesund bleiben, gehen die meisten Schätzungen davon aus, dass die Zahl der kranken und pflegebedürftigen Menschen in den nächsten Jahren zunehmen wird.

Für den Fall, dass es zu einer Pflegebedürftigkeit kommt, muss eine bedarfsgerechte Pflege und Betreuung gesichert sein.



## VOLKSSOLIDARITÄT

### Die Volkssolidarität in der Uckermark *Mitglieder und Soziale Dienste*

60 Mitgliedergruppen – Stand Dezember 2011  
2200 Mitglieder – Das Durchschnittsalter liegt  
bei 72,2 Jahren

*Mitgliedsabgänge wegen Krankheit und  
hohem Alter*

5 Sozialstationen- ambulante Pflege

- Angermünde
- Prenzlau
- Templin
- Gartz/Tantow
- Schwedt

*Mitglieder nutzen die sozialen  
Dienste der Volkssolidarität.*





## VOLKSSOLIDARITÄT

Die wachsende Anzahl an Senioren und Hochbetagten führt zu einer stark erhöhten Nachfrage nach Pflegediensten und medizinischen Dienstleistungen.

Unterstützung im Alltag muß aber nicht immer professionell sein.

Wie kann zusätzliche Unterstützung aussehen?





## VOLKSSOLIDARITÄT

### Unser Vorhaben:

#### ***Start des Projektes “Sozialbegleiter in den Ortsgruppen”***

Unsere Mitgliedergruppen sollen zu wirklichen „Orten der Sozialarbeit“ werden.

Das Ziel ist, unseren Mitgliedern die Botschaft zu vermitteln:

„Wir haben Zeit für Sie, wir sind für Sie da, auch wenn Sie nicht mehr an Veranstaltungen teilnehmen können!“

Unsere Mitglieder sollen wissen, daß sie bei persönlichen Problemen Unterstützung auf vielfältige Weise bekommen können.



*VOLKSSOLIDARITÄT*

## Ziel des Projektes:

Mit der Durchführung des Projektes sollen in den Ortsgruppen Ressourcen zur Stärkung der sozialen Arbeit frei gesetzt werden.

Dazu wird die bargeldlose Beitragskassierung eingeführt.

A) vorzugsweise der Bankeinzug halbjährlich im März und September

B) Dauerauftrag oder Überweisung halbjährlich im März und September





## VOLKSSOLIDARITÄT

Die gewohnten persönlichen Besuche der Sozialbegleiter/innen (ehemals „Beitragskassierer“) beinhalten nicht mehr die Beitragskassierung sondern,

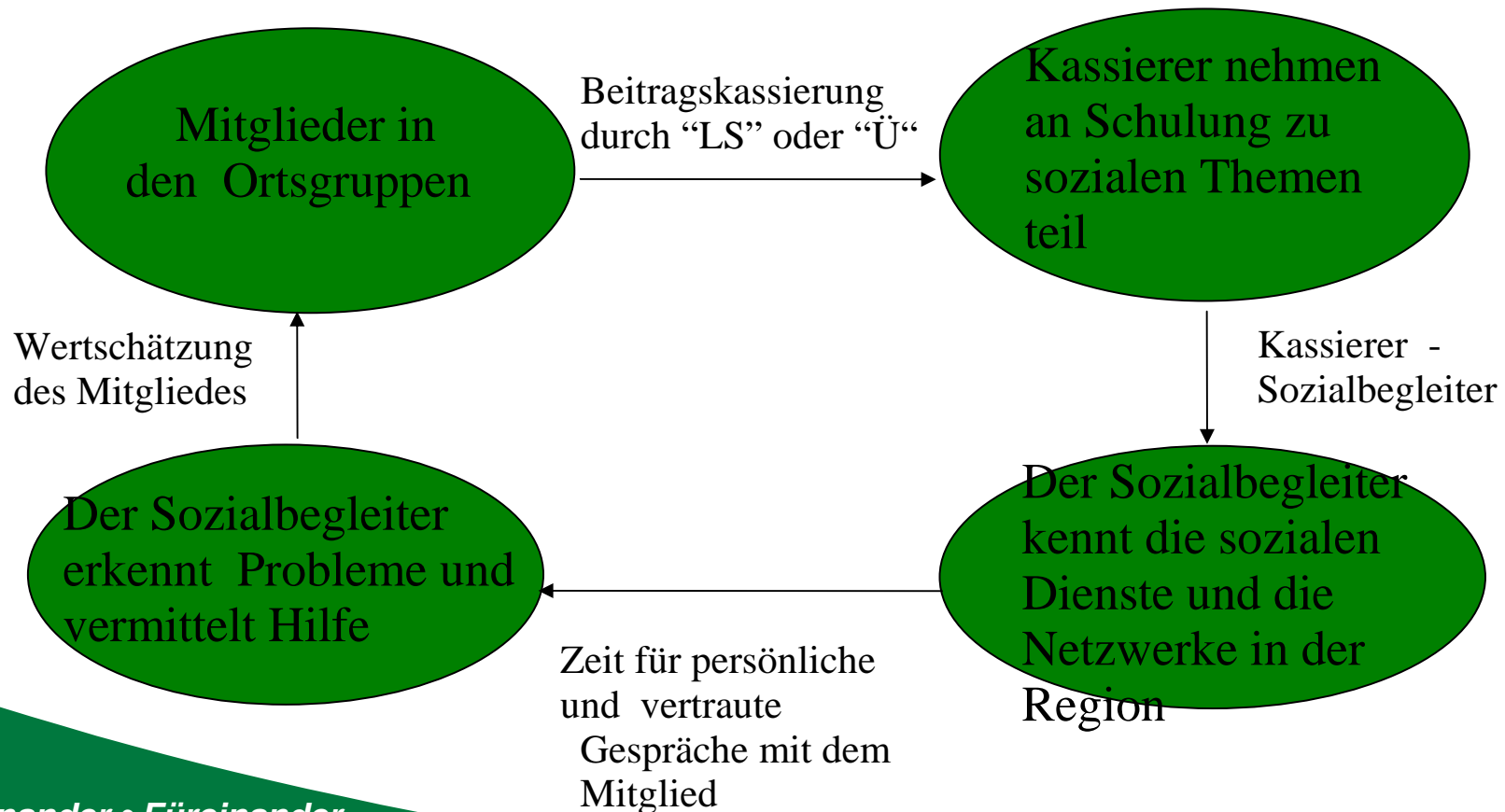
wie bisher, viel Raum für ganz persönliche und vertraute Gespräche.





*VOLKSSOLIDARITÄT*

## Die Vermittlerrolle des Sozialbegleiters



*Miteinander • Füreinander*



## VOLKSSOLIDARITÄT

### Inhalt der ehrenamtlichen Arbeit

- Besuche bei Mitgliedern der Gruppe, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr am Leben der Gruppe teilhaben können.
- Erkennen von Problemen / Begleit-und Hilfebedarfen
- Bei Bedarf und auf Wunsch der Besuchten Kontaktvermittlung zu sozialen Diensten und Einrichtungen, sie stellen den Kontakt her, beraten aber nicht selbst.
- Verbindung zum Sozialberater des Verbandes
- Veranlassung, wenn möglich, von Nachbarschaftshilfe





## VOLKSSOLIDARITÄT

In den Stützpunktberatungen  
der Bereiche

- Angermünde / Prenzlau
- Templin / Lychen und
- Schwedt / Hohenseelchow

wird den Ortsgruppenvorständen  
das Projekt "Sozialbegleiter"  
vorgestellt.

Es werden die Vorteile aufgezeigt, die eine bargeldlose  
Beitragskassierung bringen.





## VOLKSSOLIDARITÄT

Ein ganz persönlicher Gewinn für die Sozialbegleiter: *.....man lernt nie aus !*





## VOLKSSOLIDARITÄT

# Themen für die Schulung der Sozialbegleiter

### 1. Schulungstag - *Ausbildung durch Sozialassistentin H.Radecker*

- Gesetzliche Rahmenbedingungen im Ehrenamt
- Netzwerke in der Region / Hilfsangebote für Betroffene in Notlagen
- Rechte und Ansprüche in der Pflege

### 2.Schulungstag - *Ausbildung durch Sozialassistentin H.Radecker*

- der Umgang mit Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

### 3.Schulungstag - *Ausbildung durch Kreisvorsitzende M.Bischoff*

- Kommunikation leicht gemacht



## VOLKSSOLIDARITÄT

### Organisatorische Schwerpunkte

- Die Ausbildungen zum „Sozialbegleiter“ werden regional durchgeführt.
- Die Schulungsinhalte entsprechen den aktuell angefragten Beratungsthemen im Servicebüro Schwedt.
- Die ausgebildeten Sozialbegleiter werden nur in einem begrenzten ( „ihrem“ )Territorium tätig
- Die Sozialassistentin bleibt Ansprechpartner für die Sozialbegleiter und organisiert Weiterbildungsveranstaltungen zu sozialen Themen.  
(Wissen aktuell halten)



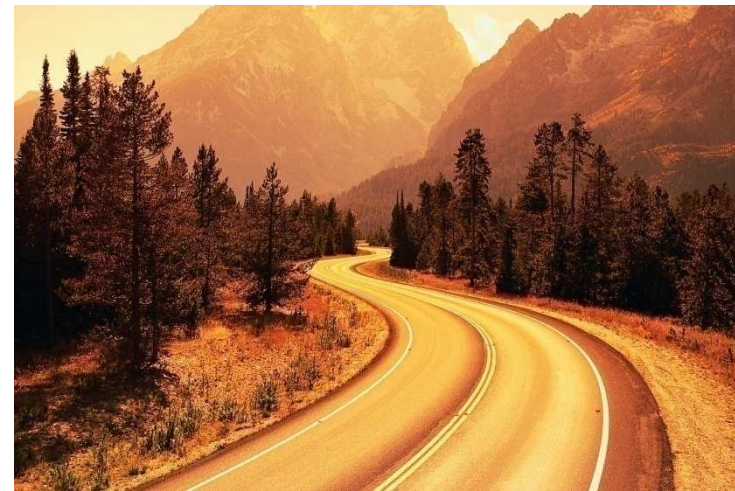
## VOLKSSOLIDARITÄT

**“Nur wer sein Ziel kennt,  
findet den Weg“**

( Laotse, chinesischer Philosoph 600 v.Chr. )

Die Vorstandsmitglieder der Ortsgruppen erkennen die Vorteile des Lastschriftverfahrens und sie erkennen den Zeitgewinn für die soziale Begleitung der Mitglieder.

Wir wecken das Interesse an der Ausbildung der “Sozialbegleiter“.



**Die Schulungstermine  
stehen fest!**







## Der erste Kurs

Im Mai 2012 wurden 12 Teilnehmerinnen in Angermünde zu den verschiedenen sozialen Themen geschult und erhielten ihr Zertifikat als „Sozialbegleiter“

*VOLKSSOLIDARITÄT*

**VOLKSSOLIDARITÄT**

## Zertifikat

Frau [REDACTED]

hat in der Zeit vom 07.05.12 bis zum 18.06.12 an einer Ausbildung zum

### **Sozialbegleiter**

mit folgenden Themen und Inhalten teilgenommen:

- ✿ 07.05.12
  - Gesetzliche Rahmenbedingungen im Ehrenamt
  - Netzwerke in der Region / Hilfsangebote für Betroffene in Notlagen
  - Rechte und Ansprüche in der Pflege
- ✿ 14.05.12
  - Patientenverfügung
  - Vorsorgevollmacht
  - Betreuungsverfügung
- ✿ 18.06.12
  - Kommunikation leicht gemacht

Heidi Radecker  
Sozialassistentin

Volkssolidarität Brandenburg e.V.

Marianne Bischoff  
Kreisvorsitzende

Kreisverband Uckermark



*VOLKSSOLIDARITÄT*

## Die nächsten Schritte:

Der zweite Kurs hat am 12. Oktober 2012 begonnen und wird mit 15 Teilnehmer/innen in Prenzlau durchgeführt.

Im ersten Vierteljahr 2013 wird ein weiterer Kurs in Templin/Lychen durchgeführt.

Wir werden gezielt in den Ortsgruppen wirken, um weitere Mitglieder (Kassierer) für die Ausbildung zu gewinnen.



VOLKSSOLIDARITÄT

## Entwicklungsziele

- Beständigkeit des Projektes in den Regionen
- Regelmäßige Reflexion von Erfolgen und Mißerfolgen
- Entwicklung anderer, neuer Projekte mit den Zielen:
  - Erhöhung der Attraktivität von sozialen Angeboten
  - Mitgliederbindung
  - Mitgliedergewinnung
- ***Vorhandene Strukturen festigen***
- ***Soziale Netzwerke ausbauen und den zeitgemäßen Bedürfnissen anpassen***



VOLKSSOLIDARITÄT

***„Gut ist es,  
an anderen sich zu halten,  
denn keiner trägt das Leben allein“***

***(Friedrich Hölderlin, Lyriker, 1770 - 1843)***

Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit

**Neu 2013** – MODELLPROJEKT

Gefördert durch den GKV  
Spitzenverband



Leben mit Familienanschluss  
gemäß § 8.3 SGB XI

Implementation eines Unterstützungsarrangements für ältere Menschen mit Pflegebedarf  
in ländlichen Sozialräumen in Ostdeutschland

- Antragsteller: Sozialakademie Potsdam AWO SANO gGmbH
- Beispiel aus Frankreich - "Betreuung in Gastfamilien"
- Ziel: Organisation einer Hilfe – Mix bestehend aus semiprofessionellen Gastfamilien (als Ausgleich für fehlende Angehörige), professionelle ambulante Dienste und zivilgesellschaftlichem Engagement.
- Wissenschaftliche Begleitung durch AGP Sozialforschung im Five-Freiberger Innovations- Forschungsverbund e.V. Prof. Dr. Thomas Klie
- Laufzeit: 01.04.2013 – 30.09.2015 ( 30 Monate)

